

Macht seiner Natur in kurzem Nachdenken das Erforderliche sofort zu treffen.

Durch die Frühreise des Talents und die indirekte Beherrschung des Vorgesetzten erinnert Bismarck lebhaft an das Auftreten des Generals Bonaparte im Jahre 1796. In allem übrigen aber erscheint neben der Ähnlichkeit der tiefste Gegensatz der Charaktere zwischen beiden Männern. Statt der kolossalen, jedes andere Gefühl erdrückenden Selbstsucht des korsischen Imperators zeigt sich bei dem preussischen Beamten die patriotische Hingabe an den Staat, die unbedingte Pflichttreue gegen König und Vaterland. Seine Seele war erfüllt von dem Verufe, Preußen zu Macht und Blüte zu erheben; jeder Schritt seines Wirkens war abhängig von dieser einzigen und beherrschenden Aufgabe. War er früher Parteimann gewesen, so wurde er jetzt, im prägnantesten Sinne des Wortes, Diener des Staates. Wegen dessen Anforderung trat jede andere Rücksicht in den Hintergrund. Fragen höchster Bedeutung, Religionsfreiheit oder Hierarchie, Fragen also, die für viele tausend Menschen als bestimmende Prinzipien des ganzen Daseins gelten, waren für ihn nichts als je nach den Umständen gebrauchte Mittel für Preußens ferneres Emporwachsen, so daß ihn nicht selten seine Gegner den grundsatzlosesten Opportunisten aller Zeiten schalteten. Wenn ferner Friedrich der Große, der ein langes Leben dem harten Dienste des Staatsinteresses widmete, im innersten Herzen der Überzeugung war, daß der Staat nur ein Mittel zur Erhaltung und Pflege der idealen Güter, der Schönheit und Wahrheit, der Kunst und der Wissenschaft, sei: so war umgekehrt Bismarck auch hier Utilitarier, und so sehr er jene Güter zu schätzen verstand, so war doch stets seine erste und letzte Frage, inwieweit diese Kunst oder jene Wissenschaft dem preussischen Staatszweck nütze. Obgleich nicht ganz in diesen Zusammenhang gehörig, mag hier auch die Thatsache erwähnt werden, daß er, der weiter als irgend ein Mensch von religiösem Indifferentismus entfernt war, wiederholt seine ehemaligen Parteigenossen vor der damals üblichen Verquickung von Politik und Kirchentum warnte: ihr predigt damit, war sein Wort, die Menschen nicht in die Kirche hinein, sondern aus der Kirche hinaus und schadet dem Staate, indem ihr dem Volke seine Religion verleidet.

II.

Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit. Bd. II. Berlin 1888. S. 56 ff.

Herr v. Bismarck hatte im Mai 1851 seine diplomatische Laufbahn als erster Sekretär der Bundesgesandtschaft in Frankfurt begonnen. Er war jedermann aus seiner parlamentarischen Thätigkeit auf das genaueste bekannt und vom ersten Moment seines Wirkens von seinem ernsthaft denkenden Politiker unterschätzt worden. Es wird auch nicht